

aufgrund des umfangreichen Niederlassungsnetzes der Bank in den großen und mittelgroßen Städten eine schnelle Verbreitung der Automobilkredite möglich ist.

Nach Einschätzung von Yang Zhen-sheng, Vertreter der Behörde für Maschinenbauindustrie beim Staatsrat, werden die Bankkredite für Automobilkäufe zur Expansion des Automobilmarktes beitragen. (XNA, 10.10. und 14.10.98)

Kredite für die Finanzierung von Automobilkäufen bietet auch die Industrial and Commercial Bank (ICBC) an. In Shanghai haben die Niederlassung der ICBC und die Shanghai Automotive Industry (Group) Corporation eine Vereinbarung über die Vergabe von Automobilkrediten unterzeichnet. Sowohl Privatpersonen als auch verschiedene Wirtschaftseinheiten sollen Zugang zu den Krediten erhalten. Auch die lokalen Käufer eines Santanas, der in dem Shanghai Unternehmen hergestellt wird, werden Kredite in Anspruch nehmen können. Diese haben eine Laufzeit zwischen drei bis fünf Jahren und sollen 80% der Kosten eines Fahrzeuges abdecken.

Der leichtere Zugang zu Automobilkrediten für private Nutzer wird wohl auch dazu beitragen, daß die Zahl der im privaten Eigentum befindlichen Fahrzeuge schnell steigen wird. Bisher weist z.B. Shanghai lediglich 8.000 private Fahrzeuge auf, in Beijing dagegen gibt es weitaus mehr private Automobile. (XNA, 14.10.98)

In Guangzhou, Hauptstadt der Provinz Guangdong, wurden die neuen Kreditmöglichkeiten mit großem Interesse bei den Privatkunden aufgenommen. In einer kürzlich durchgeführten Untersuchung (keine näheren Angaben dazu) sollen 26,8% der befragten Einwohner Guangzhous Interesse an einem Fahrzeugkauf auf Raten bekundet haben. Die Kunden erwarten beispielsweise, daß die Kosten beim Fahrzeugkauf um rd. 10% niedriger liegen als bisher. Neben Sicherheiten wie Immobilien und Wertpapieren sollen auch Versicherungen als Kreditgarantie eingesetzt werden können.

Sicherlich ist der Zugang zu Bankkrediten für die Finanzierung von privaten Automobilkäufen ein wichtiger Schritt, um den Fahrzeugkauf attraktiver zu machen. Jedoch stellen die vielfältigen Gebühren und Abgaben beim Kauf und beim Unter-

halt von privaten Fahrzeugen noch eine Abschreckung für viele Fahrzeuginteressenten dar. So will jede Regierungsstelle vom vielversprechenden Automobilmarkt profitieren und erhebt entsprechende Forderungen.

Nach Angaben der Behörde für Maschinenbauindustrie beim Staatsrat belaufen sich die Gebühren der Lokalregierungen, die ein privater Kunde beim Kauf eines Fahrzeuges zahlen muß, auf rd. die Hälfte des Kaufpreises. Wird das Fahrzeug dann als Taxi genutzt, sind die Gebühren höher als der Wert des Fahrzeuges. Exzessive Gebühren beschränken bisher die Ausweitung des privaten Fahrzeugmarktes sicherlich ebenso wie der Zugang zu günstigen Krediten für den Kauf. (XNA, 15.10.98) -schü-

SVR Hongkong

23 Regierungserklärung im Schatten der Asienkrise – Kontroversen über Verfassungs-, Wohnungsbau- und Sozialpolitik

Am 7. Oktober hat der Regierungschef der SVR Hongkong, Tung Chee-hwa, seine zweite Regierungserklärung (*policy address* bzw. *shizheng baogao*) vor der Legislativversammlung abgegeben. (SCMP, 7.-23.10.1998) Tung deckte in seiner Rede ein weites Spektrum ab: Neben wirtschaftspolitischen Maßnahmen wurden auch Fragen von Bildung und Forschung, Umwelt und Lebensqualität, Sozial- und Gesundheitswesen sowie von Verfassung und Verwaltung behandelt. Der Regierungschef hob die besonderen Chancen hervor, die sich für Hongkong aus der immer dichteren Verflechtung und Kooperation mit dem chinesischen Festland ergäben.

Als zentrale Aufgabe der Regierung begreift Tung die aktive staatliche Förderung einer diversifizierten Ökonomie und der Wachstumspotentiale in Branchen mit einer hohen Wertschöpfung wie etwa der Informations- und Biotechnologie. Hierzu würden besondere Regierungsfonds geschaffen, die der anwendungsorientierten Technologieforschung zugute kommen sollen. Die vorsichtige Abkehr vom

traditionellen *laissez-faire* der britischen Kolonialregierung in Hongkong, die sich bereits in der *policy address* des letzten Jahres abzeichnete (siehe C.a., 1997/10, S.971-972), wurde hiermit bekräftigt. Die Ausweitung des Haushaltsdefizits in diesem Jahr begründete Tung mit den Konjunkturförderungsmaßnahmen der Regierung, die insbesondere der Modernisierung der Infrastruktur dienen sollen. Hingegen deutete Tung an, daß die Ausgaben im Bereich der sozialen Sicherheit und des Gesundheitswesens überprüft und gegebenenfalls reduziert werden müßten.

In den Hongkonger Medien und – Umfragen zufolge – auch in der Hongkonger Bevölkerung wurde die Regierungserklärung überwiegend mit Enttäuschung aufgenommen: Die Erwartung, daß Tungs Regierung gleichsam magische Rezepte präsentieren werde, um Hongkongs derzeitige Wirtschaftskrise rasch zu beenden, erfüllte sich nicht. (AWSJ, 12.10.1998) Die regierungskritische Opposition in der Legislative nutzte diesen Umstand zu fundamentaler Kritik insbesondere an der Verfassungs- und Sozialpolitik der Exekutive.

Auf erbitterten Widerstand in der Legislative stoßen seit Monaten die Pläne der Regierung, die Hongkonger Kommunalräte (*Municipal Council* und *Regional Council*) als Zwischenebene zwischen Regierung und Bezirksorganen abzuschaffen. (NZZ, 8.10.1998) Die Kommunalräte sind unter anderem für die Überwachung der öffentlichen Hygiene zuständig und sind im Zusammenhang mit der „Hühnergrippe“-Epidemie im Frühjahr von der Regierung wegen administrativer Inkompetenz und Schwerfälligkeit kritisiert worden. Da die Mitglieder der beiden Kommunalräte überwiegend direkt gewählt werden, sieht die regierungskritische Opposition in diesen Organen jedoch ein wichtiges demokratisch legitimiertes Gegengewicht gegen die nicht demokratisch legitimierte Exekutive Tung Chee-hwas. Die Abschaffung der Kommunalräte ist deshalb zu einem erstrangigen verfassungspolitischen Streitpunkt geworden. Dessen ungeachtet hat Tung in seiner Regierungserklärung die Abschaffung der Kommunalräte (zum Ende von deren Mandatszeitraum 1999) und die gleichzeitige administrative Zentrali-

sierung der Aufsicht über die Lebensmittelhygiene vorgeschlagen und will der Legislative einen entsprechenden Antrag vorlegen. Tung versäumte es jedoch, in seiner Regierungserklärung neue Wege für ein verbessertes Zusammenwirken zwischen Exekutive und Legislative zu weisen und muß deshalb weiterhin mit erbitterter Opposition aus den Reihen der direkt gewählten Abgeordneten rechnen.

Auf scharfe Kritik treffen die in der Regierungserklärung bekräftigte Preisstützungspolitik zugunsten der Immobilienbranche und die weitgehende Stornierung der im letzten Jahr angekündigten staatlichen Programme zur Förderung von privatem Wohneigentum (etwa die Hälfte der Hongkonger Haushalte lebt in staatlichen Wohnungen). Kritiker innerhalb und außerhalb Hongkongs werfen der Regierung vor, mit solchen Maßnahmen die Verfestigung oligopolistischer Strukturen auf dem Immobilienmarkt zugunsten einiger weniger Tycoons zu fördern.

Auf Unwillen stieß auch die in der Regierungserklärung angedeutete Überprüfung und eventuelle Reduzierung der Ausgaben für Gesundheit und Soziales. Eine führende Regierungskritikerin in der Legislative, Emily Lau, warf der Regierung politische Verantwortungslosigkeit im Hinblick auf die vielen Menschen vor, die aufgrund der Wirtschaftskrise dringend auf die Hilfe der Regierung angewiesen seien. (RTHK Radio 3, 25.10.1998, nach SWB, 27.10.1998) Selbst einige china- und regierungsfreundliche Beobachter konstatieren, daß die Regierung den Kontakt zur Gesellschaft verloren habe und mit ihren inkonsistenten Maßnahmen zusehends an Glaubwürdigkeit und Vertrauen verliere. Vielen Hongkongern erscheine die Regierung inzwischen als „remote and uncaring“. (AWSJ, 12.10.1998) -hei-

24 Tungs zweite Regierungserklärung: Bildungswesen

Wie bereits in seiner ersten Regierungserklärung widmete Tung Chee Hwa auch in seiner zweiten Regierungserklärung dem Bildungswesen breiten Raum. Diesem stehe oberste Priorität zu, sagte Tung, denn ein gutes Erziehungswesen sei die Voraussetzung für die Entwicklung einer

aufgeklärten Wissensgesellschaft, die wiederum eine Bedingung dafür sei, daß Hongkong im zunehmenden weltweiten Wettbewerb seine Position behaupten könne. Er sicherte zu, daß auch im Haushalt für 1999-2000 der größte Posten bei den laufenden Ausgaben der Bildung zukomme. Trotz der Rezession sollen die Bildungsausgaben auf fast 44 Mrd. HK-Dollar steigen. (Vgl. den Text der Regierungserklärung in SCMP, 7.10.98.)

Im wesentlichen sprach Tung die gleichen Probleme an wie im letzten Jahr, auch Neuerungen präsentierte er nicht. Dies liegt daran, daß derzeit das gesamte Hongkonger Bildungssystem überprüft wird, und zwar wurde die Bildungsbehörde kurz nach der Regierungserklärung 1997 beauftragt, einen Bericht über das formale Erziehungssystem von der Vorschul- bis zur tertiären Ebene anzufertigen. Der Bericht soll 1999 vorliegen; erst danach sind weitere Beschlüsse zu erwarten. Im folgenden werden die Schwerpunkte der Bildungsarbeit genannt, wie sie in Tungs Erklärung angesprochen wurden.

1. Qualitätsbildung: Der im vergangenen Jahr angekündigte Fonds zur Entwicklung von Qualitätsbildung ist mit 5 Mrd. HKD etabliert worden. Aus diesem Fonds können Schulen Mittel zur Anhebung ihres Niveaus beantragen. Bislang sollen über 500 Projekte mit einer Summe von insgesamt 350 Mio. HKD bewilligt worden sein.

2. Lehrerbildung: Die ebenfalls letztes Jahr anvisierte Verbesserung und Höherstufung der Lehrerbildung wurde jetzt bekräftigt. Das Ziel, daß alle Lehrer ein Fachexamen abgelegt haben müssen, soll zunächst durch die Höherstufung des Hong Kong Institute of Education erreicht werden, das zu einer formalen, auf Examina gründenden Lehrerbildungsinstitution werden soll. Gegenwärtig bietet das Institut Ausbildungsplätze für 2.400 Kandidaten mit CEE (Certificate of Education Exmanination) an, d.h. für Absolventen der 5. Sekundarschulklasse. Ab dem Studienjahr 1999/2000 soll schrittweise damit begonnen werden, daß nur noch Absolventen der 6. oder 7. Sekundarschulklasse (je nachdem, wie der Streit um die Verlängerung der Hochschulbildung ausfällt, vgl. dazu C.a., 1998/9, Ü 30) aufgenommen werden.

3. Ganztagschule auf Primarschulenebene: An dem 1997 genannten Ziel, für 60 Prozent der Schulkinder bis zum Jahr 2002 die Ganztagschule einzuführen, wird festgehalten. Bis zum Schuljahr 2007/08 soll die Ganztags-Grundschule für alle Kinder eingeführt sein. Um dieses Ziel zu erreichen, muß vorübergehend die Zahl der Schüler pro Klasse erhöht werden.

4. Muttersprachiger Unterricht: Grundsätzlich soll an Chinesisch als Unterrichtssprache festgehalten werden. Gleichzeitig sollen Voraussetzungen für die Verbesserung des Englischunterrichts geschaffen werden. Dafür sollen pro Schule bis zu vier zusätzliche Englischlehrer bewilligt werden, von denen zwei „native speakers“ sein sollten.

5. Privatschulen: Während öffentliche Schulen die Hauptschulform darstellen, sollen Privatschulen unter dem Gesichtspunkt größerer Pluralität im Schulwesen und innovativer Unterrichtsmethoden besonders gefördert werden, insbesondere anspruchsvolle Privatschulen. So sollen die Fördermittel 1999 angehoben und ggf. Schulgebäude oder Grundstücke für private Betreiber zur Verfügung gestellt werden.

6. Informationstechnologie (IT): In den Hongkonger Schulen soll besonderer Wert auf die Verwendung moderner IT im Unterricht gelegt werden. Hierfür sollen 1999 insgesamt 630 Mio. HKD zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel sind bestimmt für die Ausbildung von Lehrern in IT, die Ausstattung der Schulen mit Computern und die Einstellung von 250 IT-Koordinatoren, deren Aufgabe darin bestehen soll, den öffentlichen Schulen bei der Entwicklung ihrer IT-Initiativen zu helfen.

7. Hochschulbildung: Die Hochschulen sollen künftig stärker den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedürfnissen Hongkongs gerecht werden, damit Hongkong auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt. Zu diesem Zweck sollen einige hervorragende Zentren („centers of excellencé“) ausgebaut werden. Im Zulassungssystem soll die Förderung von Sonderbegabungen zur Geltung kommen, indem z.B. Leute mit sportlicher oder künstlerischer Begabung auch ohne die erforderlichen wissenschaftlichen Leistungen zugelassen werden können. Außer-

dem soll Hongkong durch die Aufnahme von nicht in Hongkong ansässigen Studenten zu einem regionalen Hochschulzentrum entwickelt werden. Für das Studienjahr 1999/2000 ist die Zulassung von 580 Erstsemestern von außerhalb geplant, darunter 150 hervorragenden Kandidaten vom Festland.

8. Weiterbildung: Ihr kommt für die Etablierung einer Wissensgesellschaft und des Prinzips lebenslangen Lernens besondere Bedeutung zu. Führend ist auf diesem Gebiet die Open University, aber auch andere Bildungsinstitutionen sollen Weiterbildung betreiben, damit jeder die Gelegenheit hat, sein Wissen zu erweitern.

9. Berufliche Bildung: Hier geht es um Berufsbildung, für die der Vocational Training Council (VTC), und um Umschulung, für die das Employees Retraining Board (ERB) zuständig ist. Auf Vorschlag des VTC werden bis zum Jahr 2002 die beiden vorhandenen Technischen Hochschulen und sieben Technische Institute zu einer einzigen akademischen Berufsbildungsinstitution zusammengefaßt, dem Hong Kong Institute of Vocational Education. Dieses Institut soll Kurse anbieten, die stärker auf die Wirtschaft ausgerichtet sind, und zugleich das Image der Berufsbildung als Alternative zur akademischen Bildung aufbessern. Das ERB wird eine Zuwendung von 500 Mio. HKD erhalten, damit es mehr und bessere Umschulungskurse für Arbeitslose anbieten kann. Bis Ende 1999 soll ein Qualifikationsrahmen für die Einstufung der Absolventen der von den verschiedenen Institutionen angebotenen Programme erarbeitet werden. Auf diese Weise sollen allgemein anerkannte Qualifikationen aufgestellt werden.

In seiner Regierungserklärung ging Tung nicht auf die geplante Verlängerung der Hochschulbildung von drei auf vier Jahre ein, die mit einer Abschaffung der „Form Seven“ und der „Advanced Level Examination“ verbunden wäre (vgl. dazu C.a., 1998/9, Ü 30). Zur Zeit wird über diese Frage in der Öffentlichkeit heftig gestritten. Tung hat sich absichtlich nicht zu diesem Problem geäußert, weil er erst den im nächsten Jahr fälligen Bericht der Bildungsbehörde abwarten will. Fest steht jedoch schon jetzt, daß eine solche Reform das gesamte Hongkonger

Bildungssystem tangieren würde (vgl. SCMP, 8.10.98). -st-

25 Weiterhin kritische Entwicklung der Hongkonger Wirtschaft

Im 2. Quartal d.J. ging das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Hongkong weiter erheblich zurück und weist auf die anhaltende Krise der Hongkonger Wirtschaft hin.

Vorläufigen Statistiken zufolge sank das BIP Hongkongs im 2. Quartal gegenüber der Vorjahresperiode um 5,2%. (XNA, 21.10.98) Die Wirtschaftsentwicklung ist nach wie vor durch eine sehr schwache Inlandsnachfrage geprägt. Der Einzelhandelsumsatz ging auch im August mit 20% gegenüber dem Vergleichsmonat erheblich zurück. Rückläufige Einzelhandelsumsätze gibt es bereits seit den letzten 10 Monaten in Hongkong. Niedrige Einkommen und höhere Arbeitslosigkeit ließen die Verbrauchernachfrage sinken. Dies führte dazu, daß Einzelhandelsgeschäfte Personal in größerem Umfang entlassen mußten. Zwischen Januar und August d.J. ging der Einzelhandelsumsatz um insgesamt 15% wertmäßig und 16% nach Volumen berechnet zurück. (AWSJ, 27.10.98)

Ebenso wie Festlandchina weist auch Hongkong inzwischen fallende Inflationsraten auf. Im August lag diese bei 2,7% gegenüber dem Vorjahresmonat; die niedrigste Inflationsrate seit 1981. (AWSJ, 22.9.98)

Neben der rückläufigen inländischen Nachfrage war es die problematische außenwirtschaftliche Entwicklung, die zu einem negativen Wachstum beitrug. Der Wert des Außenhandels ging in den letzten Monaten schrittweise zurück; allein im September wiesen die gesamten Exporte (Reexporte und inländische Exporte) eine negative Wachstumsrate von 10% gegenüber der Vorjahresperiode auf. Bis September d.J. ging das Exportvolumen um insgesamt 5,2% zurück. (XNA, 30.10.98) Rückläufige Nachfrage aus Japan sowie aus den krisengeschüttelten Nachbarländern sind die Ursachen für Hongkongs Exportprobleme. (SCMP, 30.10.98)

Die Arbeitslosigkeit in Hongkong ist weiter gestiegen. Im September be-

trug die Arbeitslosenquote 5%. Analysten gehen davon aus, daß mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden muß. So erwartet das Wertpapierhaus Jardine Fleming Securities beispielsweise eine Zunahme der Arbeitslosigkeit auf 6,5% im nächsten Jahr. Bei dieser Prognose wird von einem weiteren Rückgang des BIP um 1,3% ausgegangen. (SCMP, 12.10.98)

Die erste Rezession Hongkongs seit über 13 Jahren stellt sich als weitaus tiefgreifender heraus, als von vielen Ökonomen und Regierungsbeamten zuvor prognostiziert. Hongkong steckt in einem Teufelskreis von sinkendem Wirtschaftswachstum, fallenden Immobilienpreisen und steigender Arbeitslosigkeit. (IHT, 20.10.98)

In seinem Jahresbericht zur Lage Hongkongs wies Regierungschef Tung Chee-hwa Anfang Oktober auf die positiven Aspekte der Hongkonger Wirtschaft hin und auf Möglichkeiten zur Überwindung der Krise. Hierzu zählte Tung vor allem eine Belebung der Wirtschaft durch Infrastrukturinvestitionen sowie eine staatlich subventionierte Diversifizierung mit Aufbau innovativer Industrien und High Tech-Unternehmen. Die Regierung will ein Innovationszentrum einrichten und Fördergelder in Höhe von rd. 1 Mrd. DM bereitstellen. Weitere Vorschläge sind der Ausbau Hongkongs als Zentrum für Informationstechnologie und chinesische traditionelle Medizin. (HB, 8.10.98) Allerdings blieben die Vorstellungen Tungs in der Hongkonger Presse nicht unwidersprochen. (HB, 12.10.98) -schü-

Macau

26 Verstärkung chinesischer Sicherheitstruppen an der Grenze zur Unterstützung Macaus bei der Triadenbekämpfung

China hat seine Sicherheitstruppen in der Wirtschaftszone Zhuhai um 500 Mann verstärkt, um gemeinsam mit Macau gegen die Triaden-Kriminalität vorzugehen. Wie in C.a. (9/1998, Ü 33) berichtet, ist 1996 in der portugiesischen Enklave ein an-